

Ueber *Neurobasis* und *Vestalis*.

Von

H. A. Hagen.

(Vorgelegt in der Versammlung am 4. Mai 1887.)

Neurobasis chinensis.

Monograph. Calopteryg., p. 72.

Ich habe 30 Stücke vor mir und viel mehr gesehen. Wenn wirklich alle nur Localabarten einer Art sind, dann werden eine Anzahl Arten aus dieser und anderen Gruppen der Odonaten eingezogen werden müssen.

1. *Neurobasis chinensis*, welche als Stammart angesprochen wird, liegt mir vor in beiden Geschlechtern aus China, Oberindien und Himalaya.

Die ziemlich schmalen, 11 mm. breiten Hinterflügel sind metallisch blaugrün oder violett, die Flügelspitze elliptisch, schwarz in weniger als ein Drittel der Länge; beim Weibchen sind die Hinterflügel gelb oder bräunlich, mit langem weissen Pterostigma und einem Fleck am Nodus; unter und etwas vor dem Pterostigma ein dunkler Wisch; der Sector nodalis entspringt am Nodus, mitunter etwas später und ist, so wie der Sector medius, an der Spitze gegabelt; der Sector subnodalis ist einfach, aber in der Spitzenhälfte mit starker plötzlicher Ausbuchtung nach oben.

2. *Neurobasis florida*, früher von mir als eigene Art betrachtet, liegt mir ♂ ♀ von Nheel Gerries, blue mountains, westlich von Madras, von Java und Ceylon vor. Hinterflügel 9 mm. breit, prächtig metallisch grün oder blaugrün; die Flügelspitze mehr gerundet, schwarz, in weniger als ein Drittel der Länge; beim Weibchen gelb, mit kleinerem Pterostigma; Sektoren wie bei der vorigen.

3. *Neurobasis Kaupi* Brauer. ♂ ♀ von Panybec und Limbotta, Celebes. Die 13 mm. breiten Hinterflügel prächtig indigoblau, Flügelspitze stark gerundet, im Spitzendrittel schwarz, beim Weibchen gelb, ohne Pterostigma; der Sector nodalis entspringt immer früher als der Nodus; der Sector nodalis und Sector medius sind undeutlich gegabelt, die Gabeln sind gebrochen und entsprechen eingeschalteten Sektoren; die Ausbuchtung des Sector subnodalis im Hinterflügel ist sehr flach. In Brauer's Beschreibung steht aus Versehen überall Sector subnodalis statt Sector nodalis.

Neurobasis Kaupi ist jedenfalls eine sehr ausgeprägte Abart; nach Selys sind die Stücke aus Luzon mit schmalen Flügeln ähnlich *Neurobasis florida*. In Sumatra fliegt die Stammart *Neurobasis chinensis*, aber der Ursprung des

Sector nodalis ist veränderlich wie bei *Neurobasis Kaupi*; dasselbe zeigt *Neurobasis florida* von Borneo. Wohin die angeführten Stücke aus Thibet, Cochinchina und Timor gehören, weiss ich nicht.

4. Aus Neu-Guinea bei Port Morsby liegt mir ein Männchen vor, das vielleicht noch nicht ganz ausgefärbt ist, obwohl die Spitze der Vorderflügel braun angeraucht ist. Hinterflügel 31 mm. lang, 10 mm. breit; das Basalviertel hyalin, aber die Adern dicker schwarz. Die Indigofärbung viel kürzer, fast die Spitzenhälfte schwarz; Sector nodalis entspringt wie bei *Neurobasis Kaupi*, dem auch das übrige Geäder ähnlich ist. Die Länge der Hinterschiene bei Nr. 1—4 ist 11 mm.

5. *Neurobasis longipes*. Aus Mindai, Borneo, 22. Juni, liegt ein junges Männchen vor; es ist das kleinste Stück; Hinterflügel 30 mm. lang und nicht voll 10 mm. breit; Spitze mehr halbkreisförmig; Basalviertel hyalin; Indigofärbung und Flügelspitze wie bei *Neurobasis Kaupi*; im Vorderflügel entspringt der Sector nodalis vom Nodus im Hinterflügel wie bei *Neurobasis Kaupi* vorher; die anderen Sektoren, namentlich Sector subnodalis, wie bei *Neurobasis chinensis*. Es würde diese Abart sonst nicht auffällig sein, aber ihre Füsse sind auffällig länger und dünner; die Hinterschienen 14 mm. lang, die Vorderschienen so lang wie die Hinterschienen von Nr. 1—4. Appendices nicht verschieden. — Immerhin macht diese Abart einen sehr auffälligen Eindruck.

1. *Vestalis amoena*.

Vorher war nur ein Pärchen beschrieben, Monogr. Calopteryg., p. 82. Das Männchen von Java ist vor mir; das Weibchen in Westermann's Sammlung ist von Pulo Penang. Selys, III, Addit., p. 11, führt an, dass er von Labuan, Borneo, an der Nordwestküste, eine grosse Anzahl erhalten habe, von welcher ich drei ♂ ♀ besitze. Jetzt erhielt ich fünf ♀ von der Südküste Mindai und Dussou, im Juni gefangen. Das ♂ von Java und ein ♀ von Mindai sind identisch, ihre Farbe ist fast durchaus violett auf Thorax und Kopf; die Flügel beider sind ganz hyalin. Beide sind jüngere Thiere. Die anderen aus Dussou, mehr im Inneren der Insel gelegen, sind bronzegrün und denen aus Labuan gleich; alles ältere Thiere. Die sehr leicht gefärbten Flügel sind meist um den ganzen Rand und Spitze dunkler angeraucht. Ueber die Identität ist kein Zweifel; ein ♀ ist sehr klein. Hinterflügel 30 mm., Leib 34 mm.; ein ♀ hat die Sektoren des Arculus an der Basis getrennt.

2. *Vestalis lugens*.

Selys, Syn. Calopt., 1879, Addit. IV, p. 15, erwähnt bei dieser Art, dass möglicher Weise hierher gehöre *Vestalis coracina* Hag. in litteris. Da ich das Stück vom Leydener Museum mit dem Namen *Vestalis coracina* erhielt, ist kein Zweifel an der Identität.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Hagen Hermann August

Artikel/Article: [Ueber Neurobasis und Vestalis. 647-648](#)